

Reichs- und Bundesbehörden seit 1871

S. 331–348

aus:

Kommentierte Beständeübersicht des Landesarchivs Schleswig- Holstein

Bestandsaufnahme zum 150-jährigen
Bestehen

Herausgegeben von Rainer Hering

Hamburg University Press
Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
Carl von Ossietzky

BIBLIOGRAFISCHE INFORMATION DER DEUTSCHEN NATIONALBIBLIOTHEK

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.

ONLINE-AUSGABE

Die Online-Ausgabe dieses Werkes ist eine Open-Access-Publikation und ist auf den Verlagswebseiten frei verfügbar. Die Deutsche Nationalbibliothek hat die Online-Ausgabe archiviert. Diese ist dauerhaft auf dem Archivserver der Deutschen Nationalbibliothek (<https://portal.dnb.de/>) verfügbar.

DOI <https://dx.doi.org/10.15460/HUP.LASH.120.200>

PRINTAUSGABE

ISBN 978-3-943423-74-7

LIZENZ Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Das Werk steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International (CC BY 4.0, <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode.de>). Ausgenommen von der oben genannten Lizenz sind Teile, Abbildungen und sonstiges Drittmaterial, wenn anders gekennzeichnet.

REDAKTION Veronika Eisermann, Dirk Jachomowski, Sven Schoen
SATZ Hamburg University Press

SCHRIFT Alegreya. Copyright 2011: The Alegreya Project Authors (<https://github.com/huertatipografica/Alegreya>). This Font Software is licensed under the SIL Open Font License, Version 1.1. This license is also available with a FAQ at: <http://scripts.sil.org/OFL>

DRUCK UND BINDUNG Books on Demand – Norderstedt

VERLAG Hamburg University Press, Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek
Hamburg Carl von Ossietzky, Hamburg (Deutschland), 2020
<http://hup.sub.uni-hamburg.de>

Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick – das Landesarchiv Schleswig-Holstein	1	
<hr/>		
Die Kommentierte Beständeübersicht im Jubiläumsjahr	1	
Geschichte des Landesarchivs	2	
Aufgaben	4	
Archivsprengel	6	
Benutzung	8	
Tektonik der Bestände	9	
Ziel und Aufbau der Beständeübersicht	14	
Schleswig-Holstein insgesamt bis 1867	15	
<hr/>		
Abt. A	Urkunden verschiedener Herkunft – Schleswig-Holstein insgesamt	15
Abt. 1	Gemeinschaftliches Archiv/Landesherren bis 1544	16
Abt. 3	Grafschaft Holstein-Schauenburg-Pinneberg	17
Abt. 5	Herzog Johann der Ältere 1544–1580	18
Abt. 7	Herzöge von Schleswig-Holstein-Gottorf 1544–1713	19
Abt. 8	Schleswig-Holstein-Gottorfische (Großfürstliche) Behörden 1720–1773	20
Abt. 10	Königliche Statthalterschaft	23
Abt. 11	Regierungskanzlei (Obergericht) zu Glückstadt	23
Abt. 12	Die holsteinischen Obersachwalter	25
Abt. 13	Obergericht zu Gottorf 1713–1834	25
Abt. 14	Schleswigscher Obersachwalter	27
Abt. 15	Adliges Landgericht	27
Abt. 16	Bistum Schleswig	28
Abt. 18	Generalsuperintendent für Schleswig	29
Abt. 19	Generalsuperintendent für Holstein	29
Abt. 20	Herzöge von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön	30
Abt. 21	Herzöge von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg	31
Abt. 22	Herzöge von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg	32
Abt. 24	Schleswig-Holsteinische Kammer zu Gottorf 1735–1746	32
Abt. 25	Schleswig-Holsteinische Landkommission und Landkommissare 1768–1874	33
Abt. 26	Schleswig-Holsteinische Hauptkasse zu Rendsburg und deren Nachfolgebehörden	34

Abt. 27	Sonstige Kassen	34
Abt. 28	Zollbehörden	35
Abt. 31	Schleswigsche und holsteinische Forstbehörden	35
Abt. 32	Bauinspektorate	36
Abt. 33	Wegeinspektionen	37
Abt. 34	Deichinspektionen	37
Abt. 35	Behörden für Häfen und Leuchtfeuer	38
Abt. 36	Kanalbehörden	38
Abt. 37	Schleswig-Holsteinisches Bankinstitut zu Altona	38
Abt. 40	Sonderbehörden und Institute für Handel und Gewerbe	39
Abt. 41	Postexpeditionsbüro der Schleswigschen Eisenbahnen	39
Abt. 42	Sanitätsbehörden	40
Abt. 43	Zuchthäuser	40
Abt. 45	Holsteinische Land- und Seekriegskommissare	40
Abt. 46	Sonstige Militärbehörden	41
Abt. 47	Christian-Albrechts-Universität Kiel	41
Abt. 48	Immediatkommission zu Kolding	49
Abt. 49	Schleswig-Holsteinische Regierung auf Gottorf 1834–1851	49
Abt. 50	Oberappellationsgericht und Obergerichte 1834–1867	50
Abt. 51	Regierungen der Herzogtümer während der Erhebung 1848–1851	52
Abt. 52	Dänische Immediatkommission zur gemeinsamen Regierung der Herzogtümer in Sonderburg 1848–1849	54
Abt. 53	Landesverwaltung für das Herzogtum Schleswig 1849–1851 und Dänischer Regierungskommissar 1850–1851	54
Abt. 54	Oberste Zivilbehörde für das Herzogtum Holstein in Kiel 1851–1852	55
Abt. 55	Militärische Behörden der Erhebungszeit 1848–1851	56
Abt. 56	Holsteinische Regierung zu Kopenhagen bzw. Plön 1862–1864	57
Abt. 57	Bundeskommisare für die Herzogtümer Holstein und Lauenburg 1863–1864	58
Abt. 58	Österreichisch-preußische Oberste Zivilbehörden 1864–1865	59
Abt. 59	Österreichischer Statthalter und preußischer Gouverneur bzw. Oberpräsident 1865–1866/1868	60
Abt. 60	Holsteinische Landesregierung in Kiel 1864–1866	63
Abt. 61	Schleswig-Holsteinische Landesregierung in Schleswig 1865	64
Abt. 62	Zivilverwaltungen für die Herzogtümer Schleswig und Holstein 1865–1868	64
Abt. 63	Provinzialstände und Landesversammlung	66
Abt. 64	Heilanstalten	66
Abt. 65	Deutsche Kanzlei zu Kopenhagen	67
Abt. 66	Rentekammer zu Kopenhagen	70
Abt. 67	General-Landwesens-Kollegium (General-Landwesens-Kommission) zu Kopenhagen, Deutsches Sekretariat (1768–1773)	71

Abt. 68	Oberste Zoll- und Kommerzbehörden in den Herzogtümern und in Kopenhagen 1760–1867	72
Abt. 72	Kanalkommission bzw. -direktion zu Kopenhagen	72
Abt. 73	Eisenbahnkommission zu Kopenhagen	72
Abt. 74	Generalpostdirektion zu Kopenhagen	73
Abt. 76	Dänische Kanzlei zu Kopenhagen	74
Abt. 77	Dänische Ministerien	74
Abt. 79	Ministerium für das Herzogtum Schleswig zu Kopenhagen	75
Abt. 80	Ministerium für die Herzogtümer Holstein und Lauenburg zu Kopenhagen 1852–1864	76
Abt. 390	Reichskammergericht zu Speyer bzw. Wetzlar	77
Abt. 391	Reichshofrat zu Wien	78
Abt. 394	Schleswig-Holsteinische Ritterschaft	79

Herzogtum Schleswig bis 1867 81

Abt. C	Urkunden verschiedener Herkunft – Herzogtum Schleswig	82
Abt. 161	Amt Tondern	82
Abt. 162	Amt Schwabstedt	84
Abt. 163	Ämter Husum und Bredstedt sowie Landschaften Eiderstedt, Pellworm und Nordstrand	84
Abt. 167	Amt Flensburg	85
Abt. 168	Ämter Gottorf und Hütten	85
Abt. 169	Domkapitelsamt	86
Abt. 170	Landschaft Stapelholm	87
Abt. 171	Hardesvogtei, Fleckensvogtei und Hebungsstube Kappeln	88
Abt. 172	Eckernförder Harde	88
Abt. 173	Landschaft Fehmarn	89
Abt. 174	Landschaft und britische Kronkolonie Helgoland	89
Abt. 177	Schleswigsche Stiftungen	90
Abt. 180	Stadt Burg auf Fehmarn	91
Abt. 181	Stadt Eckernförde	92
Abt. 182	Stadt Flensburg	93
Abt. 183	Stadt Garding	93
Abt. 184	Stadt Friedrichstadt	93
Abt. 185	Stadt Husum	94
Abt. 186	Stadt Schleswig	94
Abt. 187	Stadt Tönning	95
Abt. 188	Schleswigsche oktroyierte Köge	95
Abt. 196	Schleswigsche Kirchen- und Pfarrarchive; jüdische Gemeindecarchive	100
Abt. 197	Schleswigsche Deichbände	101

Abt. 198	Schleswigsche genossenschaftliche Verbände	101
Abt. 200	Schleswigsche Schulen und Lehranstalten	105
Abt. 201	Justitiariat für die Güter in der Karrharde	106
Abt. 202	Schleswigsche Dorfschaften und Landgemeinden	106
Abt. 203	Stadt Hadersleben	109

Herzogtum Holstein bis 1867 111

Abt. B	Urkunden verschiedener Herkunft – Herzogtum Holstein	112
Abt. 100	Mitteldrittenteil Dithmarschen	112
Abt. 101	Landschaft Norderdithmarschen	113
Abt. 102	Landschaft Süderdithmarschen	114
Abt. 103	Amt Steinburg	115
Abt. 104	Amt Rendsburg	116
Abt. 105	Amt Neumünster	116
Abt. 106	Ämter Bordesholm, Kiel, Kronshagen	117
Abt. 107	Ämter Cismar und Oldenburg	117
Abt. 108	Ämter Plön und Ahrensböck	118
Abt. 109	Ämter Reinfeld, Rethwisch, Traventhal	118
Abt. 110	Amt Segeberg	119
Abt. 111	Ämter Reinbek, Trittau, Tremsbüttel	120
Abt. 112	Herrschaft Pinneberg	121
Abt. 113	Grafschaft Rantzau, Herrschaft Herzhorn, Sommerland und Grönland	122
Abt. 114	Holsteinische Köge	123
Abt. 131	Holsteinische Bauerschaften und Landgemeinden	125
Abt. 133	Stadt Glückstadt	129
Abt. 134	Stadt Heiligenhafen	130
Abt. 135	Stadt Itzehoe	131
Abt. 136	Stadt Kiel	131
Abt. 137	Stadt Krempe	131
Abt. 138	Stadt Lütjenburg	132
Abt. 139	Stadt Neustadt	132
Abt. 140	Stadt Oldenburg	133
Abt. 141	Stadt Bad Oldesloe	134
Abt. 142	Stadt Plön	135
Abt. 143	Stadt Rendsburg	135
Abt. 144	Stadt Bad Segeberg	136
Abt. 146	Stadt Wilster	136
Abt. 150	Holsteinische Propstei- und Pfarrarchive; jüdische Gemeindecarchive	136
Abt. 151	Holsteinische genossenschaftliche Verbände	139
Abt. 153	Holsteinische Schulen und Lehranstalten	143

Klöster und Güter

145

Abt. 115	Kloster Cismar	145
Abt. 116	Augustiner-Chorherrenstift Bordesholm	146
Abt. 117	Konvent der Schwestern vom gemeinsamen Leben Neumünster	147
Abt. 118	Konvent der Schwestern vom gemeinsamen Leben Plön	147
Abt. 119	Kloster Preetz	148
Abt. 120	Kloster Reinbek	148
Abt. 121	Kloster Reinfeld	149
Abt. 122	Kloster Uetersen	150
Abt. 123	Kloster Itzehoe	150
Abt. 124	Oldenburger Güterdistrikt	151
Abt. 125	Preetzer Güterdistrikt	161
Abt. 126	Kieler Güterdistrikt	167
Abt. 127	Itzehoer Güterdistrikt	174
Abt. 128	Großherzoglich-Oldenburgische (Schleswig-Holsteinische) Fideikommissgüter	184
Abt. 129	Holsteinische Kanzleigüter und Lübsche Güter	185
Abt. 130	Lübsche Stadtstiftsdörfer und Wildnisse	188
Abt. 152	Steuerkommission für die adligen Güter und Klöster im Herzogtum Holstein	190
Abt. 175	Rudekloster	191
Abt. 176	Kloster Mohrkirchen	191
Abt. 178	Hospital und Kloster zum Heiligen Geist in Flensburg	192
Abt. 179	Klöster in der Stadt Schleswig	192
Abt. 189	Königlicher Kommissar für die adligen Güterdistrikte Dänischwohld und Schwansen	193
Abt. 190	Deputierter für den Dänischwohlder Güterdistrikt	194
Abt. 191	Deputierter für den Schwansener Güterdistrikt	194
Abt. 192	Deputierter für den Ersten Angler Güterdistrikt	195
Abt. 193	Deputierter für den Zweiten Angler Güterdistrikt	195
Abt. 194	Schleswigsche Kanzleigüter	196
Abt. 195	Schleswigsche adlige Güter	197
Abt. 199	Steuerkommission für die adligen Güter und Klöster im Herzogtum Schleswig	211
Abt. 277	Gutsherrschaft ehemaliger Lübscher Stadtstiftsdörfer	214

Herzogtum Lauenburg bis 1876

215

Abt. 210	Lauenburgische Regierung zu Ratzeburg	215
Abt. 211	Geheimer Rat zu Hannover	216

Abt. 212	Kammer zu Hannover	217
Abt. 213	Lauenburgisches Landzollwesen; Elb- und Stecknitzschiffahrt	218
Abt. 215	Ministerium für Lauenburg	218
Abt. 216	Höchste Gerichte für das Herzogtum Lauenburg	219
Abt. 217	Lauenburgisches Hofgericht zu Ratzeburg	219
Abt. 218	Lauenburgisches Konsistorium zu Ratzeburg	220
Abt. 220	Lauenburgische Forstbehörden	220
Abt. 231	Amt und Landvogtei Lauenburg	221
Abt. 232	Amt und Landvogtei Ratzeburg	221
Abt. 233	Amt und Landvogtei Schwarzenbek	222
Abt. 234	Amt und Landvogtei Steinhorst	223
Abt. 235	Stadt Lauenburg	223
Abt. 236	Stadt Mölln	224
Abt. 237	Stadt Ratzeburg	224
Abt. 241	Bistum Ratzeburg	224
Abt. 242	Lauenburgische Kirchen- und Pfarrarchive	225
Abt. 243	Lauenburgische genossenschaftliche Verbände	226
Abt. 255	Behörden der Freien und Hansestadt Hamburg	226
Abt. 257	Behörden des Großherzogtums Mecklenburg-Strelitz	226

Landesteil Lübeck bis 1937

227

Abt. 260	Regierung des Bistums/Fürstentums/Landesteils Lübeck zu Eutin	227
Abt. 261	Justizkanzlei und Obergericht zu Eutin	228
Abt. 262	Ablösungskommission für das Fürstentum/den Landesteil Lübeck 1851–1937	229
Abt. 263	Verwaltungsgericht für das Fürstentum/den Landesteil Lübeck	229
Abt. 265	Provinzialrat des Fürstentums Lübeck	229
Abt. 266	Landesverband des Fürstentums/Landesteils Lübeck	230
Abt. 268	Lübecker Domkapitel	230
Abt. 269	Kollegiatstift Eutin	231
Abt. 275	Amt Eutin	232
Abt. 276	Amt Kaltenhof	232
Abt. 278	Amt Schwartau	233
Abt. 279	Stadt Eutin	233
Abt. 280	Dorfschaften und Gemeinden im Landesteil Lübeck	234
Abt. 285	Großvogtei und Vikarien; Amt Großvogtei	234
Abt. 286	Amt Kollegiatstift	235
Abt. 287	Ortsschulinspektorate im Fürstentum Lübeck	236
Abt. 289	Forschungsstelle für Heimatgeschichte und Sippenkunde Eutin	236

Abt. 299	Rentenbank zu Stettin (für die Provinzen Pommern und Schleswig-Holstein)	238
Abt. 301	Oberpräsidium	238
Abt. 302	Provinzialschulkollegium	239
Abt. 303	Provinzial-Medizinalkollegium	240
Abt. 305	Landeskulturbehörden	241
Abt. 306	Provinzial-Steuerdirektion/Oberzolldirektion	241
Abt. 307	Eisenbahndirektion Altona	242
Abt. 309	Regierung zu Schleswig	243
Abt. 310	Forstinspektionen	244
Abt. 311	Bezirksausschuss zu Schleswig	245
Abt. 312	Dienststrafkammer bei der Regierung zu Schleswig	245
Abt. 313	Fischereibehörden	246
Abt. 314	Obersicherungsamt	246
Abt. 315	Prüfungskommissionen für Schifffahrt und Lotsendienst	247
Abt. 317	Ausschuss zur Feststellung von Kriegs- und Aufruhrschäden	247
Abt. 319	Oberpostdirektion für Schleswig-Holstein 1866–1867	248
Abt. 320	Landratsämter und Kreisausschüsse	249
Abt. 321	Hardes- und Kirchspieltogtebezirke	259
Abt. 322	Amtsbezirke	266
Abt. 323	Einkommensteuer-Veranlagungskommissionen	269
Abt. 324	Katasterämter	270
Abt. 325	Staatliche Kreiskassen und Steuerkassen	271
Abt. 326	Domänen-Rent- und Bauämter	272
Abt. 327	Oberförstereien/Forstämter	273
Abt. 329	Gesundheitsämter	275
Abt. 331	Kreis- und Ortsschulinspektionen	276
Abt. 332	Städte aus preußischer Zeit	276
Abt. 333	Hoch- und Wasserbauämter	278
Abt. 340	Seemannsämter	279
Abt. 343	Staatliche Studienseminare für das Lehramt an höheren Schulen	280
Abt. 344	Forschungs-, Bildungs- und Lehranstalten von überörtlicher Bedeutung	280
Abt. 345	Höhere Schulen/Gymnasien	281
Abt. 346	Volks- und Realschulen, gewerbliche Fortbildungsschulen, Berufsschulen	281
Abt. 347	Schlichtungsausschüsse	282
Abt. 348	Kreislandwirtschaftsbehörden	283
Abt. 371	Provinzialverband der Provinz Schleswig-Holstein	285
Abt. 372	Korrektionsanstalt Glückstadt	287
Abt. 373	Landesbrandkasse	287

Abt. 374	Landesversicherungsanstalt Schleswig-Holstein	288
Abt. 375	Versorgungskasse für Beamtentöchter	289
Abt. 376	Kreditinstitute	290
Abt. 377	Provincial-Pflegeanstalt bei Neustadt in Holstein	292
Abt. 379	Schleswig-Holsteinische Höfebank/Landgesellschaft Schleswig-Holstein	293
Abt. 380	Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein/Landesbauernschaft Schleswig-Holstein	294
Abt. 381	Schleswig-Holsteinische Ärztekammer	295
Abt. 389	Militärbehörden	296
Abt. 395	Hofmarschallamt Prinz Heinrich von Preußen	296

Justiz seit 1867 **299**

Abt. 350	Schleswig-Holsteinisches Oberlandesgericht	299
Abt. 351	Der Generalstaatsanwalt des Landes Schleswig-Holstein	300
Abt. 352	Landgerichte und Staatsanwaltschaften	301
Abt. 353	Kreisgerichte	302
Abt. 354	Landgericht und Staatsanwaltschaft Flensburg	303
Abt. 355	Amtsgerichte	303
Abt. 356	Grundbuchämter	319
Abt. 357	Justizvollzugsanstalten	319
Abt. 358	Staatsanwaltschaft beim Sondergericht Altona/Kiel	322
Abt. 360	Notare	323
Abt. 771	Landesarbeitsgericht	323
Abt. 772	Arbeitsgerichte	324
Abt. 789	Oberverwaltungsgericht in Lüneburg/Schleswig-Holsteinisches Oberverwaltungsgericht in Schleswig	326
Abt. 791	Schleswig-Holsteinisches Verwaltungsgericht	327
Abt. 792	Dienststrafkammer Schleswig	327
Abt. 793	Schleswig-Holsteinisches Landessozialgericht	328
Abt. 794	Sozialgerichte	328
Abt. 795	Schleswig-Holsteinisches Finanzgericht	330

Reichs- und Bundesbehörden seit 1871 **331**

Abt. 316	Seeämter	331
Abt. 451	Statistisches Bundesamt – Zweigstelle Berlin	332
Abt. 465	Seedisziplinarkammer Flensburg	332
Abt. 501	Reichsbevollmächtigter für Zölle und Steuern in Altona	332
Abt. 504	Reichsdisziplinarkammern Schleswig und Lübeck	333

Abt. 508	Reichsvermögensamt III in Kiel	334
Abt. 513	Hauptzollämter und Zollämter	334
Abt. 514	Zollinspektionen, Bezirkszollkommissare, Nebenzollämter	336
Abt. 516	Bezirkszollkommissariat (G) Flensburg	336
Abt. 520	Oberpostdirektion Kiel	337
Abt. 521	Postämter	337
Abt. 528	Wetteramt Schleswig mit den Wetterstationen Helgoland, Kiel, List, Lübeck	338
Abt. 529	Beauftragter für das in den Ländern Schleswig-Holstein und Hamburg belegene Reichsnährstandsvermögen	338
Abt. 532	Bundesbahn-Betriebsämter	339
Abt. 539	Gesellschaft Reichsautobahnen/Oberste Bauleitung Altona	340
Abt. 545	Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord	340
Abt. 548	Wasser- und Schifffahrtsämter	341
Abt. 560	Bundespolizeipräsidium Nord	344
Abt. 580	Landesarbeitsamt	345
Abt. 581	Arbeitsämter	346

Nationalsozialismus und Besatzungszeit 349

Abt. 454	NSDAP/Gauleitung Schleswig-Holstein	349
Abt. 455	Staatspolizeistelle für den Regierungsbezirk Schleswig in Kiel	350
Abt. 456	NSDAP/Verschiedene Dienststellen	351
Abt. 458	Sub Area Intelligence Office der britischen Militärregierung	351
Abt. 460	Entnazifizierungsakten	351

Landesverwaltung seit 1946 357

Abt. 510	Landesfinanzamt/Oberfinanzpräsident/Oberfinanzdirektion	357
Abt. 511	Finanzämter	358
Abt. 601	Schleswig-Holsteinischer Landtag	364
Abt. 605	Ministerpräsident und Staatskanzlei	364
Abt. 608	Vertretung des Landes Schleswig-Holstein beim Bund	365
Abt. 609	Unabhängiges Landeszentrum für den Datenschutz	366
Abt. 610	Originalausfertigungen der Gesetze und Verordnungen	367
Abt. 611	Innenministerium	367
Abt. 615	Pensionsamt/Landesbesoldungsamt Schleswig-Holstein	368
Abt. 616	Statistisches Landesamt	368
Abt. 617	Amt für Katastrophenschutz	369
Abt. 618	Landesamt für Ausländerangelegenheiten	369
Abt. 621	Polizeiverwaltungsamt	370

Abt. 623	Polizeiinspektionen	370
Abt. 625	Verkehrspolizeidirektion	372
Abt. 626	Wasserschutzpolizei	372
Abt. 627	Kriminalpolizei	372
Abt. 628	Landespolizeischule und Bereitschaftspolizeiabteilung	373
Abt. 661	Finanzministerium	374
Abt. 663	Landesbauämter	375
Abt. 664	Landeshaupt- und Landesbezirkassen	377
Abt. 666	Ausgleichsämtler	378
Abt. 691	Wirtschaftsministerium	379
Abt. 694	Amt für das Eichwesen	380
Abt. 695	Eichämter	381
Abt. 701	Landesamt für Straßenbau	381
Abt. 702	Straßenbauämter	382
Abt. 704	Geologisches Landesamt	383
Abt. 721	Landwirtschaftsministerium	384
Abt. 725	Landeslabor	385
Abt. 730	Landesamt für Wasserhaushalt und Küsten	385
Abt. 733	Pflanzenschutzamt	386
Abt. 734	Behörden für Land- und Wasserwirtschaft 1919–2008	387
Abt. 761	Sozialministerium	390
Abt. 765	Versorgungsämtler	391
Abt. 769	Gewerbeaufsichtsämtler	392
Abt. 774	Aufsichtsamt für Sozialversicherung Schleswig-Holstein	394
Abt. 781	Frauenministerium	395
Abt. 786	Justizministerium	396
Abt. 811	Kultusministerium	396
Abt. 815	Schulen	398
Abt. 816	Landesinstitut für Praxis und Theorie der Schule	398
Abt. 819	Stiftung Pommern	399
Abt. 825	Originalausfertigungen der Satzungen der Hoch- und Fachhochschulen	399
Abt. 826	Pädagogische Hochschulen	400
Abt. 848	Landeszentrale für politische Bildung	402
Abt. 851	Landesjugendamt	402
Abt. 852	Landesjugendheime	403
Abt. 911	Städteverband Schleswig-Holstein	405

Sammlungen	407
-------------------	------------

Abt. 384	Politische Parteien	407
Abt. 392	Regierung des Hoch- und Deutschmeisters zu Mergentheim	409

Abt. 393	Stiftungen und Kollekten	410
Abt. 397	Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte	410
Abt. 400	Handschriften	411
Abt. 401	Gedruckte Einzelverordnungen	414
Abt. 403	Siegelsammlungen	414
Abt. 404	Genealogische Arbeiten	417
Abt. 405	Reproduktionen von Archivalien des Landesarchivs	418
Abt. 407	Postgeschichtliche Sammlung	418
Abt. 408	Provinzialverband gegen den Alkoholismus	419
Abt. 409	Korrespondenz Nordschleswig	419
Abt. 410	Reproduktionen aus Archiven	419
Abt. 411	Druckmanuskripte der amtlichen Verkündungsblätter	420
Abt. 412	Volkszähllisten	420
Abt. 415	Verfilmungen schriftlicher Quellen	421
Abt. 417	Schleswig-Holsteiner-Bund	421
Abt. 418	Seminaristen-, Lehrer-, Schüler- und Elternverbände	422
Abt. 419	Kommunale Wappen und Flaggen in Schleswig-Holstein	422
Abt. 420	Sicherungsverfilmung	423
Abt. 421	Haushaltspläne und -satzungen	424
Abt. 422	Vereine und Verbände	424
Abt. 425	Plakate	446
Abt. 426	Brandschutzdokumentation der Provinzial-Versicherung	447
Abt. 430	Zahlungsmittel (Münzen, Geldscheine)	448
Abt. 431	Orden und Ehrenzeichen; Medaillen und Plaketten	448
Abt. 432	Sammelbilder	449
Abt. 445	Landkreistag	449
Abt. 746	Eiderverband	449

Nachlässe 451

Abt. 288	Nachlässe von Beamten im Fürstentum Lübeck	451
Abt. 399	Nachlässe: Familien und Einzelpersonen	455

Karten und Bilder 603

Abt. 402	Karten	603
Abt. 414	Grafiken	604
Abt. 2003	Fotosammlung	604
Abt. 2006	Luftbilder	607

Landesfilmarchiv Schleswig-Holstein	609
Abt. 2002 Landesfilmarchiv	609
Abbildungen	611
Veröffentlichungen des Landesarchivs Schleswig-Holstein	619

Reichs- und Bundesbehörden seit 1871

Seit 1937 werden die archivreifen Akten der mittleren und unteren Reichsbehörden an die Landes- bzw. Provinzialarchive abgegeben. Diese Regelung wurde nach 1945 in Absprache mit dem Bundesarchiv beibehalten. Zu den älteren Beständen dieser Art gehören beispielsweise die Akten des Reichskanalamts über den Bau des Kaiser-Wilhelm-Kanals, des heutigen Nord-Ostsee-Kanals, die in den Bestand des späteren Wasser- und Schifffahrtsamts Holtenau eingegliedert wurden. Die Akten der 1918 verreichlichten Finanzverwaltung sind allerdings nicht hier, sondern in der Gruppe der nach 1945 eingerichteten Landesbehörden zusammengefasst, da der Landesanteil der Finanzverwaltung nach 1945 wieder verstärkt wurde und die Überlieferung in einer einheitlichen Zuordnung verbleiben sollte. Der Schwerpunkt der im Landesarchiv vorhandenen Überlieferung aus den mittleren und unteren Bundesbehörden mit örtlicher Zuständigkeit liegt in der Zeit nach 1945.

Abt. 316 Seeämter

Die Seeämter des Deutschen Reiches wurden durch Gesetz vom 27. Juli 1877 eingerichtet. In der preußischen Provinz Schleswig-Holstein gab es zunächst Seeämter in Flensburg, Lübeck und Tönning. Sie hatten die Aufgabe, Seeunfälle zu untersuchen, bei denen Schiffe unter deutscher Flagge oder in deutschen Hoheitsgewässern betroffen waren. In einem gerichtsähnlichen Verfahren mit einer mündlichen Verhandlung wurden neben der Unfallursache auch die Verhaltensweisen der Beteiligten überprüft. Darüber hinaus erfüllten die Seeamtssprüche gutachterliche Funktionen. Schuldfeststellungen hatten keine unmittelbaren Auswirkungen für die Beteiligten, wurden aber in eventuell folgenden Zivil- oder Strafprozessen herangezogen. Widerspruchsinstanz war das Reichs- bzw. seit 1950 das Bundesoberseeamt mit Sitz in Hamburg. Das Gesetz zur Einrichtung der Seeämter galt – nach seiner Novellierung im Jahre 1935 – bis zum 30. September 1986 fort, als das Seeamtswesen neu organisiert wurde.

- Ermittlungs- und Verfahrensakten der Seeämter Flensburg, Kiel, Lübeck, Rostock und Tönning; Seeamtssprüche; Chronologische Register von Schiffsunfällen.
- 105 lfm
- 1875–1986

Abt. 451 Statistisches Bundesamt – Zweigstelle Berlin

Als Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes Wiesbaden war die Berliner Stelle unter anderem zuständig für die statistische Verwendung der Feststellungsbescheide im Bereich der Kriegssachschäden. Die Unterlagen, die die schleswig-holsteinischen Landkreise betreffen, wurden seit 1959 an das Landesarchiv abgegeben.

- Kreisweise geführte Schadensfeststellungsbescheide.
- 5 lfm
- 1956–1975

Abt. 465 Seedisziplinarkammer Flensburg

Durch Verordnung des Ministerrats für die Reichsverteidigung vom 10. Januar 1941 wurden die Seedisziplinarkammern eingerichtet, wobei die Kammer in Flensburg für die Verfahren in den Bezirken der Seeämter Flensburg, Lübeck und Rostock zuständig war. Die Einführung der Disziplinargerichtsbarkeit für Kapitäne und Offiziere der Handelsmarine hatte zum Ziel, „verantwortungsbewusstes, achtbares und einsatzbereites“ Verhalten zu fordern. Verstöße dagegen konnten unter anderem mit dem Ausschluss aus dem Offiziersstand oder mit dem lebenslänglichen Entzug des Patents bestraft werden.

- Kammersprüche; Verfahren wegen Brandstiftung.
- 0,5 lfm
- 1941–1944
- Die Unterlagen der Seeämter befinden sich in Abt. 316.

Abt. 501 Reichsbevollmächtigter für Zölle und Steuern in Altona

Die Finanzen des Deutschen Reiches nach 1871 wurden anfangs im Reichskanzleramt verwaltet, in dem man zu diesem Zweck im Jahre 1877 eine separate Finanzabteilung

bildete. Aus ihr entstand mit Erlass vom 14. Juli 1879 eine besondere, dem Reichskanzler unmittelbar unterstellte Zentralbehörde mit der Bezeichnung Reichsschatzamt, die im Rahmen der Erzberger'schen Finanzreform des Jahres 1919 in Reichsfinanzministerium umbenannt wurde und unter dieser Bezeichnung bis 1945 bestand. Da es im Kaiserreich nicht gelungen war, unterhalb der Ministerialinstanz eine eigene reichseigene Finanzverwaltung zu errichten, blieb dieses Feld in der Hand der einzelnen Bundesstaaten. Jedes Land erließ seine eigenen Steuergesetze und regelte Behördenaufbau und Verfahrensabläufe nach eigenem Ermessen. Auch die Rechtsverhältnisse der Steuerbeamten waren von Land zu Land unterschiedlich. Die oberste Aufsicht über die Zoll- und Steuerverwaltung der einzelnen Länder lag beim Bundesrat, die Umsetzung erfolgte durch das Reichsschatzamt. Zu diesem Zweck war dem Kaiser in der Reichsverfassung das Recht eingeräumt worden, den Zoll- und Steuerbehörden der einzelnen Länder sogenannte Reichsbevollmächtigte beizuordnen. Diese hatten das Recht, an allen Sitzungen und Beratungen der Direktivbehörden teilzunehmen. Jeder Verwaltungserlass, der die gemeinschaftlichen Zölle und Steuern betraf, war ihnen vor der Bekanntgabe vorzulegen. Darüber hinaus hatten sie die jährlichen Zoll- und Steuereinnahmeübersichten zu prüfen. Als lokale Hilfsbeamte waren den Reichsbevollmächtigten sogenannte Stationskontrolleure unterstellt, die den Hauptzoll- und Steuerämtern auf Bezirksebene zugeordnet waren. Der Reichsbevollmächtigte für Zölle und Steuern in der Provinz Schleswig-Holstein hatte seinen Sitz in Altona.

Der im Jahre 1937 vom Reichsarchiv Potsdam an das Landesarchiv abgegebene Bestand enthält auch Vorakten des in Glückstadt angesiedelten Zollvereinsbevollmächtigten.

- Personalialia; Reichssteueraufstellungen; Zollverwaltungskosten; Zolltarif und -strafen; Zuckersteuer.
- o,5 lfm
- 1844–1902

Abt. 504 Reichsdisziplinarkammern Schleswig und Lübeck

Die Kaiserlichen Disziplinarkammern wurden 1873 eingerichtet und waren für Disziplinarangelegenheiten der Reichsbeamten in der ersten Instanz zuständig. In zweiter Instanz entschied der Kaiserliche bzw. Reichsdisziplinarhof. Die Disziplinarkammer Schleswig mit Sitz in Kiel war für die Provinz Schleswig-Holstein und bis 1924 auch für Hamburg zuständig, die Reichsdisziplinarkammer Lübeck deckte räumlich den Bereich Stadt und Fürstentum Lübeck sowie das Herzogtum Lauenburg ab. Aufgrund der 1937 erlassenen Reichsdienststrafordnung und deren Durchführungsverordnung

wurde ab 1937 die beim Bezirksverwaltungsgericht gebildete Dienststrafkammer Schleswig für die Provinz Schleswig-Holstein zuständig.

- Generalakten; Entscheidungen des Reichsdisziplinarhofs; Urteile der Reichsdisziplinkammer Lübeck.
- 0,5 lfm
- 1873–1937
- Urteilsabschriften der Reichsdisziplinkammer Schleswig 1923–1933 befinden sich in Abt. 312 Nr. 2–3 (siehe Bestandsgruppe „Preußische Verwaltung“).

Abt. 508 Reichsvermögensamt III in Kiel

Eine einheitliche Reichsfinanzverwaltung wurde in Deutschland erst infolge der starken steuerlichen Belastung durch den Versailler Vertrag errichtet. Die Zuständigkeit für den Bau und die Unterhaltung der reichseigenen Gebäude sowie für den beschlagnahmten Grundbesitz lag bei den Reichsvermögensämtern. Zum 1. Oktober 1919 eingerichtet, unterstanden sie der Oberfinanzdirektion Kiel. Durch die Verordnung zur Umgestaltung der Reichsschatzverwaltung wurden die Reichsvermögensämter mit Wirkung vom 1. April 1922 bereits wieder aufgehoben. An ihre Stelle traten die Reichsbauämter. Soweit die Verwaltung bisher von örtlichen Dienststellen der Reichsschatzverwaltung ausgeführt worden war, wurde sie nun den Finanzämtern übertragen.

- Grundstücksangelegenheiten in Kiel und Umgebung; Privatanschlussbahn Suchsdorf–Wik.
- 0,1 lfm
- 1919–1922
- Weitere Akten zur Vermögensverwaltung befinden sich in Abt. 510 (siehe Bestandsgruppe „Landesverwaltung“).

Abt. 513 Hauptzollämter und Zollämter

Mit der 1867 erfolgten Eingliederung der Herzogtümer Schleswig und Holstein in den preußischen Staat kam es auch hier zur Übernahme des preußischen Zollrechts. Oberste Zollbehörde wurde die Provinzial-Steuerdirektion mit Sitz in Glückstadt, ab 1873 in Altona. Ihr unterstanden bis zur Gründung des Landesfinanzamtes Schleswig-Holstein im Jahre 1919 sowohl die neu geschaffenen Hauptzoll- und Hauptsteuerämter als auch die Lehranstalt für Zoll- und Steuerbeamte.

Abt. 514 Zollinspektionen, Bezirkszollkommissare, Nebenzollämter

Mit dem Abschluss des Zolleinigungsvertrages vom 8. Juli 1867 wurde die Provinz Schleswig-Holstein Mitglied des Deutschen Zollvereins. Oberste Zollbehörde wurde die Provinzial-Steuerdirektion mit Sitz in Glückstadt, ab 1873 in Altona. Ihr unterstanden bis zur Gründung des Landesfinanzamtes Schleswig-Holstein im Jahre 1919 unter anderem die neu geschaffenen Hauptzoll- und Hauptsteuerämter. Für Einzug und Verwaltung der Ein- und Ausfuhrzölle sowie die Überwachung der neuen Zollgrenze sah das Zollvereinsgesetz vom 1. Juli 1869 die Errichtung neuer Zollämter vor, die der Aufsicht durch die Hauptzollämter unterstanden.

Der Bestand ist nach Unterprovenienzen geordnet, die vom Überlieferungsumfang her jeweils deutlich weniger als einen laufenden Meter umfassen. Überliefert sind Akten aus den Zollamtsbezirken Brunsbüttelkoog, Flensburg-Weiche, Glückstadt, Meldorf, Oldesloe, Tönning und Wedel.

- ↳ Dienststellenorganisation; Geschäftsverteilungspläne; Rechnungen und Kasenbücher; Steuerlager; Privatteilungslager; Schiffseingangs- und -ausgangsbücher.
- ↳ 2 lfm
- ↳ 1918–1927

Abt. 516 Bezirkszollkommissariat (G) Flensburg

Mit der Finanzreform von 1919 wurde auch die deutsche Zollverwaltung neu organisiert. Die damals geschaffenen Hauptzollämter und die Zollämter verwalteten die Zölle, außerdem waren sie zuständig für die zollamtliche Überwachung des Warenverkehrs über die Grenze und für die Grenzaufsicht. Ihnen unterstanden auch die Zollkommissariate. Einen gewissen Sonderfall stellte das Bezirkszollkommissariat (G) in Flensburg dar. Das Kürzel (G) stand für Grenze. Diese Einrichtung entstand aus dem nach der Volksabstimmung des Jahres 1920 am 15. Juni 1920 von Christiansfeld in Nordschleswig an die neue Staatsgrenze verlegten Zollkommissariat. Am 1. November 1937 wurde das Bezirkszollkommissariat (G) Flensburg aufgelöst und sein Bezirk in die Bezirke Flensburg-Land und Flensburg-Wasser (später: -Förde) aufgeteilt, die beide jeweils eigene, neu eingerichtete Zollkommissariate bildeten.

- ↳ Zoll-Fahndungslisten; Kapitalflucht; Schmuggel; Postschiffkontrolle.
- ↳ 0,5 lfm
- ↳ 1920–1928

Abt. 520 Oberpostdirektion Kiel

Die Einrichtung erfolgte 1867 als preußische Behörde. In den Folgejahren kam es immer wieder zu Änderungen des Zugehörigkeitsbereichs und zu Umbenennungen: nach 1868 Zugehörigkeit zur Postverwaltung des Norddeutschen Bundes, ab 1871 Provinzialverwaltungsbehörde der Reichspost, ab 1953 mittlere Bundesbehörde, nach 1991 untergliedert in Oberpostdirektion Kiel Bereich Postdienst und Oberpostdirektion Kiel Telekom, nach 1993 Deutsche Bundespost Postdienst Direktion Kiel und Deutsche Bundespost Telekom Direktion Kiel.

Das Gros der Akten wurde in den 1930er-Jahren abgegeben. Kleinere Abgaben erfolgten 1980 bis 1993 und 2005 bis 2011, darunter auch zahlreiche Unterlagen aus der postgeschichtlichen Sammlung der OPD Kiel.

- Organisation und Öffentlichkeitsarbeit; Post- und Kraftfahrwesen; Fernmeldewesen; Personalwesen; Kassen- und Rechnungswesen; Bauwesen und Liegenschaften.
- 63 lfm
- (1653–) 1750–1997
- Die Akten der Postämter liegen in Abt. 521, die Akten des kurzlebigen Vorgängers der OPD Kiel in Abt. 319 (siehe Bestandsgruppe „Preußische Verwaltung“), Pläne in Abt. 402 A 77 (siehe Bestandsgruppe „Karten und Bilder“).

Abt. 521 Postämter

Zum 1. Januar 1867 wurde die in Preußen übliche Poststruktur auch auf die neue Provinz Schleswig-Holstein übertragen mit Kiel als Sitz einer Oberpostdirektion. 1868 bestanden bei der Oberpostdirektion Kiel 15 Postämter I. Klasse, 24 Postämter II. Klasse, 29 Postexpeditionen sowie 121 Briefsammelstellen. Auch als die Post nach der Reichsgründung 1871 in die Zuständigkeit des Reiches kam, blieb Kiel Sitz der Oberpostdirektion. Im Kaiserreich unterschied man dann Postämter I., II. und III. Klasse. Die Zahl der Postämter erhöhte sich mehr und mehr. 5000 bis 10.000 Menschen sollte schließlich jedes Postamt bedienen, wobei sich der Sprengel oft an den Gemeindeeinteilungen der Kommunen orientierte. 1965 gab es im Bereich der Oberpostdirektion Kiel 200 Postämter und 960 Poststellen bzw. Posthilfsstellen. Die wichtigsten Aufgaben lagen im Brief- und Paketdienst, im Finanzdienst (Postbank, Bargeldübermittlung) sowie im Fernmeldewesen. Im Zuge der Umstrukturierung des Postwesens Ende des 20. Jahrhunderts (Deutsche Post AG) schrumpfte die Zahl dieser Einrichtungen beträchtlich, und man schuf die Begriffe Postfilialen und Postagenturen.

Das Gros der Akten wurde in den 1930er-Jahren abgegeben, kleinere Teilbestände zu einzelnen Postämtern kamen 1979, 1980, 2005, 2009 und 2011 hinzu. Die Überlieferung der einzelnen Postämter fällt in Menge und Qualität sehr unterschiedlich aus.

- ↳ Postämter Bad Oldesloe, Bad Segeberg, Burg auf Fehmarn, Eckernförde, Elms-horn, Eutin, Flensburg, Geesthacht, Glückstadt, Hadersleben, Heide, Husum, Itzehoe, Kaltenkirchen, Kappeln, Kiel, Lauenburg, Lübeck-Travemünde, Neu-münster, Neustadt, Niebüll, Oldenburg, Pinneberg, Plön, Preetz, Ratzeburg, Reinbek, Rendsburg, Sankt Michaelisdonn (Amtsstellen), Schleswig, Timmen-dorfer Strand, Trittau, Uetersen, Westerland, Wyk auf Föhr.
- ↳ 35 lfm
- ↳ (1504–) 1712–2003
- ↳ Die Akten der Oberpostdirektion Kiel liegen in Abt. 520, die Akten von dessen kurzlebigen Vorgänger in Abt. 319 (siehe Bestandsgruppe „Preußische Verwal-tung“), Pläne in Abt. 402 A 77 (siehe Bestandsgruppe „Karten und Bilder“).

Abt. 528 Wetteramt Schleswig mit den Wetterstationen Helgoland, Kiel, List, Lübeck

Beim Wetteramt Schleswig mit den Wetterstationen Helgoland, Kiel, List und Lübeck handelt es sich um eine 1952 eingerichtete, dem Bund unmittelbar unter-stellte Forschungsanstalt des Deutschen Wetterdienstes. Überliefert sind bisher lediglich Unterlagen der Wetterstation Lübeck sowie des Wetteramtes Schleswig.

- ↳ Wind-, Hydrographen-, Thermographen-, Erdbodentemperatur- und Ba-rographenregistrierungen.
- ↳ 4 lfm
- ↳ 1946–1983
- ↳ Karten, Pläne und Wetterdiagramme des Wetteramtes Schleswig liegen in Abt. 402 A 127 (siehe Bestandsgruppe „Karten und Bilder“).

Abt. 529 Beauftragter für das in den Ländern Schleswig-Holstein und Hamburg belegene Reichsnährstandsvermögen

Der Reichsnährstand war während der Zeit des Nationalsozialismus die öffentlich-rechtliche Gesamtkörperschaft, die alle in der Land- und Ernährungswirtschaft tätigen Personen, Betriebe und Verbände zwangsweise erfasste. Der Reichsnährstand wurde

1949 per Gesetz aufgelöst. Gemäß den Durchführungsverordnungen zu diesem Gesetz wurden Treuhänder eingesetzt, die die Rechte und Pflichten des früheren Reichsnährstands als Vermögensträger wahrnahmen. Dem Haupttreuhänder unterstanden die jeweiligen Landestreuhand, die als seine Vertreter auf Landesebene fungierten. 1961 trat schließlich das Reichsnährstands-Abwicklungsgesetz in Kraft. Erster Landestreuhand in Schleswig-Holstein war seit Februar 1949 Regierungsdirektor Dr. Gustav Witzel, später Staatssekretär Peter Werner Witt im Landwirtschaftsministerium.

- Vermögensangelegenheiten; Einzelne Grundstücke; Kassen- und Rechnungssachen.
- 3 lfm
- 1954–1968

Abt. 532 Bundesbahn-Betriebsämter

Die Bundesbahn-Betriebsämter gingen auf die preußische Zeit vor dem Ersten Weltkrieg zurück. Die schleswig-holsteinischen Betriebsämter unterstanden zunächst der Eisenbahndirektion Altona, der späteren Bundesbahndirektion Hamburg. Die Betriebsämter standen wiederum den Dienststellen vor. Die Hauptaufgaben der Betriebsämter bestanden in der Verwaltung des Grundeigentums der Bahn, der Unterhaltung der Bahnanlagen und der Überwachung der Dienststellen. Für die Lokomotiven gab es Maschinenämter. 1986 wurden die Betriebsämter aufgelöst und mit anderen Ämtern durch Regionalabteilungen (später Regionalbereiche) ersetzt. Die Deutsche Bahn AG strukturierte ab 1994 ihre Verwaltung völlig neu. Für die Bundesbahnstrecken in Schleswig-Holstein bestanden Betriebsämter in Husum, Flensburg, Kiel, Neumünster, Glückstadt, Altona, Hamburg und Lübeck.

Die Akten sind 1996 von der Deutschen Bahn AG, Geschäftsbereich Netz, Niederlassung Husum, abgegeben worden und betreffen die Betriebsämter Husum und Flensburg. 1999 kamen die Gleispläne der einzelnen Betriebsämter hinzu, die ursprünglich aus dem Bestand der Bundesbahndirektion Hamburg stammen.

- Bauliche Maßnahmen an Gleisanlagen, Gebäuden und Brücken; Gleispläne.
- 3 lfm
- 1887–1993
- Im Kreisarchiv Nordfriesland befindet sich ein größerer Teil Akten des Betriebes Husum aus dem Zeitraum 1882–1960, der vor allem den Bau des Hindenburgdamms nach Sylt betrifft. Im Landesarchiv enthält Abt. 402 A 95 viele weitere Gleispläne und Bauzeichnungen aus dem Bereich Husum/Flensburg (siehe Bestandsgruppe „Karten und Bilder“). Das Staatsarchiv Hamburg verwahrt die Akten der Bundesbahndirektion Hamburg.

Abt. 539 Gesellschaft Reichsautobahnen/Oberste Bauleitung Altona

Die Gesellschaft Reichsautobahnen wurde aufgrund des Reichsgesetzes vom 27. Juni 1933 als Zweigunternehmen der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft am 25. August 1933 zum Bau und Betrieb eines Netzes von Kraftfahrbahnen gegründet. Gemäß Gesetz zur Neuregelung der Verhältnisse der Reichsautobahn vom 1. Juni 1938 erhielt sie eine neue Satzung; auch fiel die Bezeichnung der Reichsautobahnen als Gesellschaft weg. Die Oberste Bauleitung Altona der Gesellschaft Reichsautobahnen hatte ihren Sitz in der Museumsstraße in Altona und wurde von Reichsbahnoberrat Scheunemann geleitet; ihr unterstanden Bauleitungen in Bad Oldesloe und Wandsbek. Im Bau befanden sich 1936 die Reichsautobahnen Hamburg-Lübeck, Hamburg-Bremen und Hamburg-Harburg; in Planung waren die Autobahnen Hamburg-Berlin und Hamburg-Flensburg mit Abzweigung nach Kiel. Der Bestand wurde 1964 durch das Landesamt für Straßenbau abgegeben.

- Grabungsberichte und frühgeschichtliche Funde an der Reichsautobahn Hamburg-Berlin mit Fotos.
- 0,5 lfm
- 1938

Abt. 545 Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord

Durch eine Verwaltungsreform wurde am 1. April 1939 die Wasserstraßendirektion – später Wasser- und Schifffahrtsdirektion – in Kiel gebildet. Sie übernahm die Aufgaben des aufgelösten Reichskanalamtes sowie alle bisher von der Freien und Hansestadt Lübeck und dem Regierungspräsidenten in Schleswig wahrgenommen einschlägigen Zuständigkeiten. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs wurde die Wasser- und Schifffahrtsdirektion Kiel eine Mittelbehörde des Bundesverkehrsministeriums in Bonn. Zur Aufgabenwahrnehmung als Bundesbehörde gehörte die Verwaltung und Unterhaltung von Seewasserstraßen und Kanälen. Es wurden aber auch Auftragsarbeiten für das Land Schleswig-Holstein durchgeführt, wie beispielsweise der Betrieb landeseigener Häfen oder die verwaltungsmäßige Betreuung der Seemannsämler. Der Wasser- und Schifffahrtsdirektion unterstellt waren die Wasser- und Schifffahrtsämter in Brunsbüttel, Kiel-Holtenau, Lübeck und Lauenburg sowie das Wasserstraßen-Maschinenamt Rendsburg und das Neubauamt Rendsburg. Die Aufgaben des aufgelösten Wasser- und Schifffahrtsamtes Glückstadt übernahm das Wasser- und Schifffahrtsamt Hamburg.

- Allgemeine Verwaltung; Organisation; Haushaltssachen; Rechtsverhältnisse; Bausachen; Unterhaltung; Grunderwerb; Grundstücksverkauf; Vermietungen; Verpachtungen; Fahrzeuge.
- 87 lfm
- 1880–1975
- Akten über den Nord-Ostsee-Kanal sind auch in Abt. 548.1 und 548.3 vorhanden.

Abt. 548 Wasser- und Schifffahrtsämter

Die Wasser- und Schifffahrtsämter sind Teil der Organisationsstruktur der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes. Sie sind als Unterinstanz Ortsbehörden und seit 2013 der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt nachgeordnet. Hervorgegangen sind sie aus den 1884 gebildeten königlich-preußischen Wasserbauinspektionen und wurden 1910 in Wasserbauämter, 1939 in Wasserstraßenämter und schließlich 1949 in Wasser- und Schifffahrtsämter umbenannt. Sie sind unter anderem zuständig für den bundeseigenen Nord-Ostsee-Kanal einschließlich seiner Bauwerke, die wasserbauliche Unterhaltung der im Einflussbereich liegenden Flüsse, den Betrieb der Seezeichen in den Küstengewässern, für die strom- und schifffahrtspolizeilichen Aufgaben in diesen Gewässern sowie für die Verwaltung und die Erhaltung der Bundeswasserstraßen mit ihren Anlagen.

Abt. 548.1 Wasser- und Schifffahrtsamt Brunsbüttel

Nach Auflösung der für den Bau des Kaiser-Wilhelm-Kanals zuständigen Kaiserlichen Kanalkommission wurde am 21. Juni 1895 unter anderem die Wasserbauinspektion Brunsbüttel gegründet, die die Verwaltung des westlichen Kanalabschnitts zwischen Brunsbüttel und Rendsburg wahrnahm. Zwischenzeitlich in Wasserstraßenamt und Preußisches Wasserbauamt umbenannt, wurde 1949 das Wasser- und Schifffahrtsamt Brunsbüttel eingerichtet.

- Unterhaltung der Schleusen und Schöpfwerke; Uferschutzmaßnahmen; Stromversorgung; Betriebsberichte.
- 60 lfm
- 1895–1964

Abt. 548.2 Wasser- und Schifffahrtsamt Glückstadt

Das Amt wurde als Aufsichtsbezirk Glückstadt aus dem Wasser- und Schifffahrtsamt ausgegliedert. Ihm oblag die Aufsicht über die schiffbaren Gewässer der Elbe von Wedel bis Brunsbüttel, der Stör, der Krückau und der Pinnau.

- Haushaltssachen; Personalakten; Grundstücksverkehr; Dienstwohnungen; Fährsachen; Hafensachen; Wasserstandsbeobachtungen.
- 40 lfm
- 1872–1950

Abt. 548.3 Wasser- und Schifffahrtsamt Kiel-Holtenau

Hervorgegangen aus der 1895 aufgelösten Kaiserlichen Kanalkommission, wurde 1921 aus der Wasserbauinspektion das Wasserstraßenamt Kiel-Holtenau. Durch eine Verwaltungsreform 1950 wurde es in Wasserbauamt Kiel-Holtenau, später in Wasser- und Schifffahrtsamt umbenannt. Das ihm angeschlossene Kanalamt Holtenau wurde 1978 aufgelöst. Bis dahin war es als Verkehrsamt zuständig für den gesamten Kanalbereich in Sachen Lenkung und Verkehrsbeaufsichtigung. Bau und Unterhaltung für die östliche Kanalstrecke lag in der Verantwortung des Wasserbauamtes bzw. des Wasser- und Schifffahrtsamtes.

- Allgemeine Verwaltung; Personalakten; Verpachtungen; Dienstwohnungen; Schifffahrtsstatistik; Instandsetzungen; Grundstücksverkehr; Gewässereinleitungen; Unterhaltung von Schleusen und Hochbrücken.
- 92 lfm
- 1892–1973

Abt. 548.4 Wasser- und Schifffahrtsamt Lauenburg

Nach der Eingliederung des Herzogtums Lauenburg in das Königreich Preußen 1876 und der Bildung des Landkreises Herzogtum Lauenburg am 1. Juli 1876 wurde der lauenburgische Abschnitt der Elbe der Strombauverwaltung beim preußischen Oberpräsidenten der Provinz Sachsen zugewiesen. Am 1. Oktober 1878 wurde dann die am 1. April 1871 eingerichtete Wasserbauinspektion Lüneburg II aufgelöst, nach Lauenburg verlegt und mit der dort bestehenden Inspektion zusammengelegt. Die Wasserbauinspektion Hitzacker, zuständig für den hannoverschen Abschnitt der Elbe, wurde am 13. April 1868 der Elbstrombauverwaltung in Magdeburg zugewiesen. Mit der Verlegung der Wasserbauinspektion Lüneburg II nach Lauenburg und der Zusammenlegung beider Ämter erhielt die Wasserbauinspektion Lauenburg am 1. Oktober 1878 provinz- und stromübergreifende Zuständigkeiten. 1978 wurde das Wasser- und

Schifffahrtsamt Hitzacker aufgelöst; die Aufgaben übernahm zum großen Teil das Wasser- und Schifffahrtsamt Lauenburg. Für das Amt in Lauenburg galten nacheinander folgende Bezeichnungen: 1878 Wasserbauinspektion, 1910 Königliches Wasserbauamt, 1919 Wasserbauamt, 1935 Preußisches Wasserbauamt, 1939 Wasserstraßenamt, 1949 Wasser- und Schifffahrtsamt.

- Organisation; Personalangelegenheiten; Grundstücksverkehr; Flussregulierungsmaßnahmen; Fahrzeuge; Eisbrecherdienst; Hochwasserschutzmaßnahmen; Schleusen; Lösch- und Ladeplätze; Verpachtungen.
- 67 lfm
- 1858–1964

Abt. 548.5 Wasser- und Schifffahrtsamt Lübeck

Für die Wasserbauaufgaben einschließlich des Seezeichenwesens an der Ostseeküste waren zunächst die Wasserbauinspektionen Flensburg, Rendsburg und Plön, die Oldenburgische Verwaltung in Eutin sowie die Freie und Hansestadt Lübeck zuständig. 1921 wurden die Wasserbauinspektionen aufgelöst und durch das Wasserbauamt Kiel abgelöst. Die untere Trave wurde bis 1934 von der Freien und Hansestadt Lübeck durch die dortige Wasserbauverwaltung beaufsichtigt. Am 1. Juli 1934 wurde das Reichswasserstraßenamt Lübeck eingerichtet, das dann auch den Oldenburger Teil mitverwaltete. 1949 wurden das Wasserbauamt Kiel und das Reichswasserstraßenamt zum Wasser- und Schifffahrtsamt Lübeck zusammengelegt.

- Allgemeine Verwaltung; Personalangelegenheiten; Haushaltssachen; Schleusenunterhaltung; Brückenaufsicht; Fahrzeuge; Geräte; Betonung; Leuchfeuer.
- 42 lfm
- 1892–2005

Abt. 548.6 Wasserstraßen-Maschinenamt und Neubauamt Rendsburg

1895 wurde in Rendsburg die Maschinenbauinspektion Rendsburg mit der Staatswerft Saatsee eingerichtet, die für die Reparaturen bzw. Neubauten der staatseigenen und für die Kanalunterhaltung notwendigen Maschinen und Fahrzeuge zuständig war. 1921 wurde es in Wasserstraßen-Maschinenamt Rendsburg umbenannt.

- Allgemeine Verwaltung; Personalangelegenheiten; Haushaltssachen; Werftunterhaltung; Schiffsneubauten; Fahrzeuge.
- 39 lfm
- 1893–1986

Abt. 548.7 Wasser- und Schifffahrtsamt Tönning

Das Wasser- und Schifffahrtsamt Tönning ist hervorgegangen aus der am 1. Mai 1884 gegründeten Wasserbauinspektion. Zuständig war es für die Unterhaltung der Eider unterhalb der Hohner Fähre und der Außeneider einschließlich der Häfen Tönning und Friedrichstadt sowie für das Tonnen- und Bakenwesen auf den Seewasserstraßen vor Eiderstedt und Dithmarschen. Betreut wurden zunächst außerdem die Deiche und Vorländereien in den Kreisen Eiderstedt, Norder- und Süderdithmarschen und in der Landschaft Stapelholm einschließlich der kommunalen Häfen. Einige Zuständigkeiten wurden später mit dem Amt für Land- und Wasserwirtschaft in Husum ausgetauscht.

- Allgemeine Verwaltung; Personalangelegenheiten; Personalakten; Grundstücksverkehr; Lotsenwesen; Häfen; Leuchtfeuer; Schleusenunterhaltung; Seezeichen und Tonnenwesen; Fahrzeuge.
- 113 lfm
- 1774–2007

Abt. 560 Bundespolizeipräsidium Nord

Am 15. Februar 1951 wurde der Bundesgrenzschutz per Gesetz gegründet. Er wurde dem Bundesinnenministerium unterstellt und sollte „gefährliche Störungen der öffentlichen Ordnung“, die gegen die Sicherheit der Grenze gerichtet waren, verhindern. In Norddeutschland wurden das Grenzschutzkommando (GSK) See und das Grenzschutzkommando Nord gebildet. 1954 entstand das Grenzschutzkommando Küste. Mit dem zweiten Gesetz zum Bundesgrenzschutz aus dem Jahr 1956 wurde der Aufbau der Bundeswehr vorbereitet. Mehr als die Hälfte des Stammpersonals wechselte zur neu gegründeten Bundeswehr. Seit 1964 haben das Grenzschutzkommando Küste und das Grenzschutzkommando Nord ihren Dienstsitz in Bad Bramstedt. Am 1. April 1992 kam es zur Auflösung der Grenzschutzkommandos Küste und Nord; an deren Stelle trat das Grenzschutzpräsidium Nord. Zu dessen Schwerpunktaufgaben gehören in den Bereichen der Bundesländer Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein die Sicherung der anliegenden Grenzen, Aufgaben der Bahnpolizei, Sicherung des Luftverkehrs, Aufgaben auf Nord- und Ostsee und Unterstützung der Länderpolizeien. Am 1. Juni 2005 wurde der Bundesgrenzschutz seiner neu definierten Aufgaben gemäß in Bundespolizei umbenannt.

In den Bestand integriert wurden Akten der Grenzkommission, die auf der Basis des Grundlagenvertrages von 1972 aus Beauftragten beider deutscher Regierungen gebildet wurde und für die Überprüfung und Ergänzung von Grenzmarkierungen sowie die Erstellung einer Grenzdokumentation zuständig war.

- › Grenzverlauf; Grenzenlagen; Fotos und Luftbildaufnahmen; Grenzzwischenfälle; Flüchtlingsangelegenheiten.
- › 12 lfm
- › 1951–1993

Abt. 580 Landesarbeitsamt

Das Landesarbeitsamt entstand durch das Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 16. Juli 1927 als „Landesarbeitsamt Nordmark“ mit Sitz in Hamburg. In seinem Zuständigkeitsbereich lagen Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg, die Kreise Stade und Cuxhaven, das Land Hadeln und ab Februar 1943 auch Helgoland. Im Jahre 1939 wurden die Landesarbeitsämter als unmittelbare Reichsbehörden dem „Reichsarbeitsministerium“ unterstellt. Durch Verordnung vom 19. Mai 1943 wurde aus dem Bezirk des „Landesarbeitsamtes Nordmark“ das neu geschaffene „Landesarbeitsamt Schleswig-Holstein und der Reichstreuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Schleswig-Holstein“ mit Sitz in Kiel ausgegliedert und zum 1. November 1943 in ein „Gauarbeitsamt“ umgewandelt. Von Juni 1945 bis September 1948 unterstand das Landesarbeitsamt unter der Bezeichnung „Landesarbeitsamt Schleswig-Holstein“ dem in Lemgo angesiedelten „Zentralamt für Arbeit in der britischen Zone“, danach bis zum Jahr 1952 der „Verwaltung für Arbeit des vereinigten Wirtschaftsgebietes“ mit Sitz in Frankfurt. Der am 10. März 1952 neu errichteten „Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung“ wurde auch das „Landesarbeitsamt Schleswig-Holstein“ unterstellt. Ab dem 1. Oktober 1964 erweiterte sich die Zuständigkeit des Landesarbeitsamtes zum „Landesarbeitsamt Schleswig-Holstein-Hamburg“. Eine erneute Erweiterung seines Bezirks erfuhr das Landesarbeitsamt ab 11. März 1992 mit der Zuständigkeit für das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern; die neue Behördenbezeichnung lautete nun „Landesarbeitsamt Nord“. Eine grundlegende Umstrukturierung der Arbeitsverwaltung erfolgte zum 1. Januar 2004 mit der Umwandlung der Arbeitsverwaltung in Agenturen für Arbeit.

Die Überlieferung des Landesarbeitsamts im Landesarchiv beginnt, von wenigen Ausnahmen abgesehen, erst für die Zeit nach 1945. Der größere Teil der Unterlagen gelangte mit den ab Ende der 1980er-Jahre einsetzenden regelmäßigen Aktenabgaben ins Archiv.

- Innerer Dienstbetrieb; Geschäftsverteilungspläne; Geschäftsberichte; Ausschussprotokolle, dabei Wertschaffende Arbeitslosenhilfe (WAH); Direktorentagungen; Liegenschaftsverwaltung; Personalangelegenheiten; Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen; Ämterprüfungen; Statistik und Arbeitsmarktberichterstattung; Arbeitsvermittlung; Arbeits- und Berufsförderung; Wirtschaftsförderung; Wohnungsbauförderung; Berufsberatung; Psychologischer und Ärztlicher Dienst; Leistungsgewährung; Einzelne Maßnahmen.
- 129 lfm
- 1919–1996
- Die Akten der Arbeitsämter finden sich in Abt. 581.

Abt. 581 Arbeitsämter

Die Einrichtung von Arbeitsämtern beruht auf dem Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 16. Juli 1927. An die Stelle der bisherigen öffentlichen Arbeitsnachweise traten im Oktober 1927 die neu geschaffenen Arbeitsämter in Bad Oldesloe, Elmshorn, Flensburg, Heide, Kiel, Lübeck, Neumünster, Rendsburg und Schleswig. Sie unterstanden dem Landesarbeitsamt Nordmark in Hamburg. Die einzige wesentliche Neuabgrenzung der 1927 eingerichteten schleswig-holsteinischen Arbeitsamtsbezirke erfolgte zum 1. Juli 1963, als die Bezirke Rendsburg und Schleswig aufgelöst wurden. Das selbstständige Schleswiger Amt wurde eine Nebenstelle des Arbeitsamtes Flensburg, das Rendsburger Amt eine Nebenstelle des Arbeitsamtes Neumünster. Diese bezirkliche Gliederung überdauerte auch die Umstrukturierung der Arbeitsverwaltung im Jahre 2004, mit der die Umwandlung der Arbeitsämter in öffentlich-rechtliche Agenturen für Arbeit erfolgte. Seitdem unterstanden der Regionaldirektion Nord in Kiel die sieben Agenturen für Arbeit in Bad Oldesloe, Elmshorn, Flensburg, Heide, Kiel, Lübeck und Neumünster.

Da die Akten in den einzelnen Arbeitsämtern nur partiell unterschiedlich sind, wurde eine Musterüberlieferung aus dem Arbeitsamt Neumünster gebildet. Aus den übrigen Ämtern sind nur einzelne Spezifika ins Landesarchiv übernommen worden. Akten des Landesarbeitsamtes Nordmark in Hamburg befinden sich in Abt. 580.

Abt. 581.1 Bad Oldesloe

- Dienststellenorganisation; Ausschussprotokolle; Direktorentagungen; Dienstbesprechungen; Liegenschaftsverwaltung; Bezirklicher Aufbau; Personalangelegenheiten; Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen; Statistik

und Arbeitsmarktberichterstattung; Arbeitsvermittlung; Arbeits- und Berufsförderung; Betriebsakten; Berufsberatung; Psychologischer und Ärztlicher Dienst; Leistungsgewährung; Einzelne Arbeitsmaßnahmen (ABM); Arbeits- und Sozialgerichtsbarkeit.

- 8 lfm
- 1928–2006

Abt. 581.2 Elmshorn

- Dienststellenorganisation; Personalangelegenheiten; Statistik und Arbeitsmarktberichterstattung; Psychologischer Dienst; Zahlung von Konkursausfallgeld; Einzelne Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM).
- 3 lfm
- 1918–1999

Abt. 581.3 Flensburg

- Ausschussprotokolle; Personalangelegenheiten; Statistik und Arbeitsmarktberichterstattung; Arbeits- und Berufsförderung; Betriebsakten; Einzelne Maßnahmen der Wertschaffenden Arbeitslosenhilfe (WAH).
- 24 lfm
- 1928–2006

Abt. 581.4 Heide

- Liegenschaftsverwaltung; Personalangelegenheiten; Arbeitsvermittlung; Betriebsakten; Einzelne Maßnahmen des Freiwilligen Arbeitsdienstes und des Reichsarbeitsdienstes; Maßnahmen der Wertschaffenden Arbeitslosenhilfe (WAH).
- 8 lfm
- 1918–1993

Abt. 581.5 Kiel

- Personalangelegenheiten.
- 1 lfm
- 1922–1993

Abt. 581.6 Lübeck

- Ausschussprotokolle; Direktorentagungen; Dienstbesprechungen; Liegenschaftsverwaltung; Personalangelegenheiten; Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen; Statistik und Arbeitsmarktberichterstattung; Arbeitsvermittlung; Arbeits- und Berufsförderung; Betriebsakten; Ärztlicher Dienst; Leistungsgewährung; Einzelne Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM).
- 6 lfm
- 1931–1984

Abt. 581.7 Neumünster

- Dienststellenorganisation; Ausschussprotokolle; Direktorentagungen; Dienstbesprechungen; Liegenschaftsverwaltung; Bezirklicher Aufbau; Personalangelegenheiten; Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen; Statistik und Arbeitsmarktberichterstattung; Arbeitsvermittlung; Arbeits- und Berufsförderung; Wirtschaftsförderung; Wohnungsbauförderung; Berufsberatung; Psychologischer und Ärztlicher Dienst; Leistungsgewährung; Betriebsakten; Einzelne Maßnahmen der Wertschaffenden Arbeitslosenhilfe (WAH) und der Arbeitsbeschaffung (ABM).
- 50 lfm
- 1928–2006

Abt. 581.8 Rendsburg

- Dienststellenorganisation; Ausschussprotokolle; Direktorentagungen; Liegenschaftsverwaltung; Bezirklicher Aufbau; Personalangelegenheiten; Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen; Statistik und Arbeitsmarktberichterstattung; Arbeitsvermittlung; Arbeits- und Berufsförderung; Betriebsakten.
- 2 lfm
- 1925–1970

Abt. 581.9 Schleswig

- Ausschussprotokolle; Personalangelegenheiten.
- 0,5 lfm
- 1926–1961